

Presseinformation

## How will we work?

### Eine Ausstellung der Universität für angewandte Kunst Wien

Ausstellungsort	Angewandte Innovation Laboratory (AIL) 1010 Wien Franz-Josefs-Kai 3
Ausstellungsdauer	21. Juni – 27. September 2017
Öffnungszeiten	Mo – Fr 12 – 17 Uhr, Mi 12 – 20 Uhr. Eintritt frei

Wie werden wir 2030 arbeiten? Welche Art von „ArbeiterInnen“ werden wir sein? Wir befinden uns inmitten zahlreicher hitziger Diskussionen über die Zukunft der Arbeit. Reißerische Schlagzeilen wie „Menschenrechte für Roboter“ oder „Willkommen in der 3-Tages-Arbeitswoche“ haben längst Eingang in unseren Alltag gefunden.

Die Ausstellung *How will we work?* unternimmt den Versuch, einen Diskurs im Umbruch einzufangen und abzubilden. Täglich erreichen uns neue Berichte, Forschungsergebnisse und Experimente, die die Grenzen unserer Erwartungen, Hoffnungen und Ängste rund um die Zukunft der Arbeit überschreiten. Diese schwindelerregende Gemengelage aus Furcht, Chance und Komplexität macht *How will we work?* zu einem wirkungsvollen Raum für kritisches Denken und tiefergehende Erkundungen. Von prekären Arbeitsbedingungen über Selbstverwirklichung bis hin zu alternativer Ökonomie und Industrie 4.0: Die Ausstellung will die radikalen Veränderungen in der Art und Weise, wie wir Arbeit definieren und welche Rolle wir der Arbeit einräumen, zur Diskussion stellen.

Ganz egal ob es Roboter sind, die reihenweise unsere Arbeitsplätze besetzen, oder Algorithmen, die sowohl in privaten als auch professionellen Arbeitsbereichen zunehmend komplexe Arbeiten ausführen, das Bild von Arbeit in der nahen Zukunft wird meist beunruhigend und dystopisch gezeichnet. Doch sind solche Herausforderungen selten schwarz oder weiß. *How will we work?* lädt ein, sich Zeit zu nehmen und über die unzähligen Diskussionen rund um neue Technologien und das Verständnis von Arbeit in unserer Gesellschaft nachzudenken und daran teilzunehmen. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie neue Technologien und gegenwärtige Marktmechanismen wichtige Entscheidungen unsichtbar vorantreiben, während sie gleichzeitig Auswirkungen darauf haben, wie wir arbeiten.

21.6. – 1.10.2017

Seite 2

Wir wollen zeigen, wie der kreative Sektor diese Debatte lenken kann, um politische EntscheidungsträgerInnen weltweit anzuregen, den Arbeitsbegriff neu zu verhandeln und an einer nachhaltigeren und gerechteren Zukunft zu bauen.

Mit der zunehmenden Komplexität der Welt um uns herum, verändert sich auch unser Berufsleben. Daher ist es umso wichtiger zu fragen: Wie können wir diese neue Aufgabe bewältigen ohne von ihr überwältigt zu werden?

Beteiligte KünstlerInnen:

Morehshin Allahyari und Daniel Rourke  
automato.farm  
Stephan Bogner und Philipp Schmitt  
Perry Chen  
Common Works  
Design Friction  
Laura Forlano, Marshall Brown, Lili Du, Ron Henderson und Jack Guthman  
Anne Galloway und Dani Clode  
Sara Hendren und Caitrin Lynch  
Het Nieuwe Instituut Rotterdam  
Sam Lavigne  
Lemmings  
Liquid Factory  
Tim Maughan  
Ivica Mitrović und Oleg Šuran  
Charlotte Nordmoen  
(OFFTIME)  
Takram  
The UK Digital Cabinet Office and Government Digital Service  
Addie Wagenknecht

KuratorInnen: Gerald Bast (Rektor, Universität für angewandte Kunst Wien) und Anab Jain (Superflux, Professorin für Industrial Design, Universität für angewandte Kunst Wien)

Kuratorische Assistenz: Jake Charles Rees (Superflux) und Martina Schöggel (Universität für angewandte Kunst Wien)

Rückfragen Presse

Andrea Danmayr  
Universität für angewandte Kunst Wien  
1010 Wien, Oskar-Kokoschka-Platz 2  
T: +43 1 71133 2004  
E: [presse@uni-ak.ac.at](mailto:presse@uni-ak.ac.at)  
[www.dieangewandte.at](http://www.dieangewandte.at)  
[www.viennabiennale.org](http://www.viennabiennale.org)